

# Raumentwicklungsstrategie Kanton Bern



Dr. Daniel Wachter, Vorsteher Amt für Gemeinden und  
Raumordnung

Plattform Region Bern, Kornhausforum Bern, 14. Juni 2017

# Agenda

1. Zielrahmen
2. Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten
  - Kanton
  - Regionalkonferenz
  - Gemeinden
3. Reformdiskussionen
4. Schlussfolgerungen

WAS ?

WER / WIE ?



# Zielrahmen

## Raumplanungsgesetz

(+ Raumplanungsverordnung, Technische Richtlinien Bauzonen, Sachplan Fruchtfolgeflächen, etc.)

### Richtplan 2030

Räumliche Entwicklungsziele  
(Raumkonzept Kt. BE)

Strategie Siedlung

Grösse und Verteilung  
Siedlungsgebiet

Bauzonendimensionierung

Inventar Fruchtfolgeflächen FFF

### Baugesetzrevision 2016

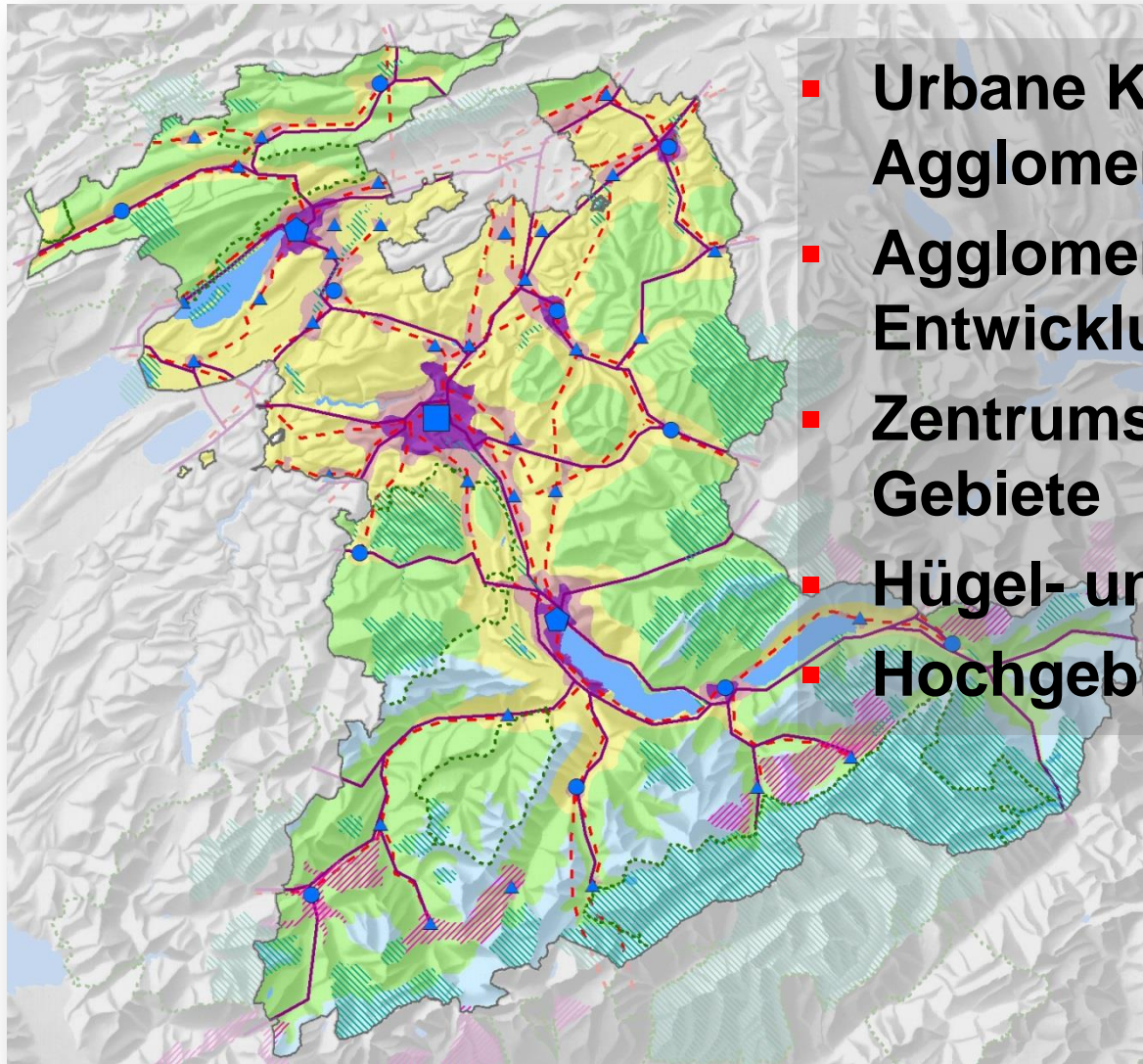
Verflüssigung Bauland

Mehrwertabschöpfung

Kulturland-, Fruchtfolgeflächen-  
schutz

Planungsgrundsätze SEin

## Zielrahmen: räumliche Ziele – fünf Raumtypen



- Urbane Kerngebiete der Agglomerationen
- Agglomerationen und Entwicklungsachsen
- Zentrumsnahe ländliche Gebiete
- Hügel- und Berggebiete
- Hochgebirgslandschaften



## Zielrahmen: Siedlungsgebiet, Bauzonen, FFF

- Wachstum **Siedlungsgebiet** in 25 Jahren  
max. 1'400 ha
  - Verteilung des Wachstums: 75% in «Urbanen Kerngebieten» und «Agglomerationen und Entwicklungsachsen» (bisher 68%)
- Wachstum **Bauzonen** (WMK) in 15 Jahren  
max. 525 ha
- **Fruchtfolgefleichen**: Mindestumfang 82'200 ha, räumlich parzellenscharf definiert, Reserve ca. 250 ha

## Zielrahmen für RKBM

- Annahmen Kanton für die RK BM bis 2030 (Richtplan)
  - Bevölkerungsentwicklung: ca. +10%
  - Unüberbaute Reserven WMK: 239 ha
  - Unüberbaute Reserven Arbeiten: 97 ha
  - Theoretischer Wohnbaulandbedarf: 598 ha
  - Ca. 68% des Nettoeinzonungspotenzials WMK im Kanton Bern liegt in der RK BM
- Zielszenario RK BM (gemäss RGSK Bern-Mittelland 2)
  - Theoretischer Wohnbaulandbedarf: 452 ha
  - Stärkere Innenentwicklung / Nutzung städtebaulicher Potenziale als vom Kanton vorgegeben

# Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten: Kanton

- Setzen von Rahmenbedingungen generell und zur Begünstigung konzentrierter / zentraler Entwicklungen im Speziellen (z.B. Ausnahmen von FFF-Kompensation)
- Prüfung und Genehmigung von Orts- und Regionalplanungen
- Beratung, Grundlagen, Daten, Arbeitshilfen
- Finanzielle Unterstützung für Planungen von kantonaler oder regionaler Bedeutung
- Aktives Engagement bei kantonalen Entwicklungsschwerpunkten (ESP), strategischen Arbeitszonen (SAZ) und weiteren wichtigen Planungen
- Besondere Instrumente:
  - Kantonale Überbauungsordnung KÜO
  - Prioritäres Verfahren nach Art. 2a KoG



# Wie sich der Kanton in RKBM engagiert

- 16 kantonale Entwicklungsschwerpunkte ESP (C\_04)

**ESP Wankdorf**



- 13 prioritäre Gebiete im Bereich Wohnen (A\_08)

**Muri Lischenmoos**



- 4 kantonale u. 9 regionale VIV (B\_01)

**Moosseedorf OBI**





# Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten: Regionalkonferenz

- Koordinationsfunktion zwischen Gemeinden
- Scharnierfunktion zwischen Gemeinden und Kanton
- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) als Schlüsselinstrument
- Arbeitszonenbewirtschaftung
- Subsidiäres Durchsetzungsinstrument:
  - Regionale Überbauungsordnung RÜO



# Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten: Gemeinden

- Hauptakteur der Umsetzung im Rahmen Nutzungsplanung
- Siedlungsentwicklung nach innen (SEin) als Schlüsselaufgabe
- Baulandmobilisierung



## Reformdiskussionen

- Grundsatzdiskussion RR im Rahmen Vernehmlassung Baugesetzrevision 2014:
  - Kantonalisierung der Nutzungsplanung
  - *zurückgezogen*
- «Kontaktgremium Entwicklung» (paritätisch VBG – Kanton) 2015 - 2016:
  - Stärkung Kanton in Themenfeldern von kantonalem Interesse
  - Stärkung Region(alplanung)
  - Optimierung bei Gemeinden, Stärkung Kompetenz Gemeinderat
  - *abgebrochen*

## Schlussfolgerungen

- Mit RPG-Revision, Richtplan 2030, BauG-Revision ist der Zielrahmen für die nächsten ca. zehn Jahre gesetzt
- Kompetenzordnung und Instrumentenkasten sind historisch gewachsen – im Zentrum die Gemeindeautonomie und die Eigentumsgarantie
- Regionalkonferenz mit wichtiger (horizontaler) Koordinations- und (vertikaler) Scharnierfunktion
- Kanton hat wenige Durchsetzungsmöglichkeiten
- RGSK als zentrale Grundlage, um FFF einzonen und Arbeitszonen schaffen zu können
- Der Schlüssel liegt in den Gemeinden: aktive und strategische Auseinandersetzung mit SEin
- Weitere Diskussionen zu Kompetenzordnung und Instrumenten werden über kurz oder lang folgen

# Amt für Gemeinden und Raumordnung

Das Kompetenzzentrum des Kantons Bern  
für nachhaltige räumliche Entwicklung  
und leistungsfähige Gemeinden.



**kompetent**

**kundenorientiert**

**kommunikativ**

[www.be.ch/agr](http://www.be.ch/agr)

Daniel Wachter  
Amtsvorsteher

